

Der Holzfrevel in der Herrschaft Schellenberg konnten nun mit Hilfe des neu angestellten Reijägers erfolgreich eingeschränkt werden. Wegen des illegalen Pferdehandels bittet Johann Franz Bauer um fürstliche Anweisungen. Ausf. Feldkirch, 1705 Dezember 21, AT- HAL, H 2610 unfol.

[1] Durchleuchtigester fürst, gnädigester fürst und herr, herr, etc. etc.¹

Die unlangst gehorsamst berührte confirmationem privilegiorum Brandisiensium² auf Vaduz³ und Schellenberg⁴, hat Kempten⁵ ybernommen zue effectuieren, wie dan copia vidimata dorthin abgangen ist, und daß weithere zue vernemen sein wirt, nit zweyflende, meine yber reception eines reißjägers⁶ underthänigst ybermachte relation unahngesehen deren in Bayern⁷ sich erhobenen unruhen und darvon endtstandene unrichtigkeith der possten ihre hohe gehörde erraicht haben werde. Er, reißjäger, hat albereith zwey merkhliche holzfrevel denunciert, befinde ich solliche der anzeig gemäß, so hat er ahn dessen deputat schon ein merkhliches beygeschafft.

Ybereigens waiß ich mich nit zue consolieren, weniger eur hochfürstlich durchlaucht interesse nach meinem eufer zue beobachten, so lang wegen der noch [2] unabgestrafften rossverkäufferen und der Schweizer jurisdictional violation halber die gnädigste resolution, etwa durch herrn von Heinich⁸, retardiert pleibet. Bette derowegen gehorsamst, die nach hiesigen landtsgebrauchen antringendte præscription ein vel quasi zue evitieren und nit etwa selbst ein großes præjudicium zue contrahieren, mich ob periculum in mora gnädigst zue instruieren, die befelch selbst aber wegen vorangezogener bayerischer unruhen nit per Augspurg⁹, sondern per Nirnberg¹⁰ auf Lindau¹¹ und weylen dasigen posts-verwallthung durch den lustfeldischen todt abgeenderet worden, mithin bey dessen successore allerhand unrichtigkeithen verspiert werden, ahn den statt lindauischen burgermaister, herrn Geörg Walther von Eberz, gnädigst adressieren zue lassen. Ich aber mit underthänigster und gehorsamster meiner empfehlung erstereb.

Eur hochfürstlich durchlaucht

Feldtkirch¹², den 21. Decembris 1705

Underthänigst, treu, gehorsambster diener
Johann Franz Paur¹³ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Mit Brandisische Freiheiten sind die Privilegien oder Freiheiten gemeint, die den Freiherrn von Brandis als Herren von Vaduz und Schellenberg von den Kaisern und Königen des Heiligen Römischen Reichs verliehen wurden. Dazu gehörten die hohe Gerichtsbarkeit, die Befreiung von fremden Gerichten und anderes. Vgl. Dieter STIEVERMANN, *Brandisische Freiheiten*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 112–113.

³ Vaduz, Gem., ehem. Grafschaft (FL).

⁴ Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).

⁵ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*; in: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 78, Vaduz 1978, S. 185–201.

⁶ Reijäger: mögl. ein Werber für Reisläufer (Schweizer Söldner in fremden Diensten).

⁷ Bayern, Land (D).

⁸ Adam Ignatius Edler von Heunisch, Reichshofratsagent. Vgl. Anton FABER, *Haupt-Register über Antonii Fabri Staats-Cantzley*, ..., Nürnberg, 1729, S. 279.

⁹ Augsburg, Stadt, Bayern (D).

¹⁰ Nürnberg, Stadt, Bayern (D).

¹¹ Lindau, Stadt, Bayern (D).

¹² Feldkirch, Vorarlberg (A).

¹³ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 7. Januarii 1706.

Schellenbergischer verwalter in diversis

1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: HLFL 1, S. 72.